

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Weinheim

## Rote Schuhe gegen häusliche Gewalt

Zonta machte auf Missbrauch aufmerksam - Betroffene reden häufig nicht über Vorfälle



Häusliche Gewalt soll sichtbar gemacht werden soll. Unter anderem dies war auch Ziel der "Rote-Schuhe-Aktion" am Samstag in der Hauptstraße. Foto: Kreuzer

Von Günther Grosch

Weinheim. "Rot. Die Farbe der Liebe. Hatte ich gedacht. Bis zum ersten Mal, da er mich schlug. Blut-Rot." Das Plakat mit diesen erschütternden Zeilen, das die Serviceclub-Damen von [Zonta Weinheim](#) am Samstag vor der Reiterin an der Weinheim Galerie platziert hatten, schockiert die Vorübergehenden. Es macht auf ein Problem aufmerksam, das sich vorwiegend in den häuslichen vier Wänden abspielt und über das in der Regel öffentlich geschwiegen wird.

"Aber häusliche Gewalt ist keine Privatangelegenheit", verweist Präsidentin Gudrun Antoni auf Artikel zwei, Absatz zwei des Grundgesetzes. Dort heißt es: Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Doch die Wirklichkeit sieht viel zu oft anders aus: 179 Frauen wurden allein im Jahr 2016 in Deutschland von ihrem Ehemann oder Partner getötet.

Weitere erschreckende Zahlen: Alle vier Minuten wird in der Bundesrepublik eine Frau vergewaltigt. Das ergibt pro Jahr eine Zahl von über 143.000 missbrauchten Frauen. Hinzu kommen ungezählte Tatbestände wie Stalking, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung.

Mehr als 40 Prozent der in Deutschland lebenden Frauen haben seit ihrem 16. Lebensjahr körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt. Gleichzeitig haben 47 Prozent der von sexueller Gewalt Betroffenen noch mit niemandem darüber gesprochen: "Vor allem wenn der Täter der aktuelle oder der frühere Beziehungspartner ist oder war."

Häusliche Gewalt entstehe nicht wie etwa bei einer Kneipenschlägerei aus einer konkreten Situation heraus, so die "Zontians". Sie sei vielmehr Ausdruck eines andauernden Macht- und Abhängigkeitsverhältnisses zwischen Täter und Opfer - und sie unterliege häufig einer Eigendynamik.

Orange leuchtete am Samstagabend das Alte Rathaus: Gemäß dem Motto "Orange the World" beteiligten sich die Weinheimer Zontians an einer weltweit stattfindenden Illumination prominenter Gebäude, mit der das Problem häusliche Gewalt sichtbar gemacht werden soll.  
Foto: Kreuzer

Schon seit einigen Jahren beteiligt sich Zonta an der bundesweiten Aktion "[Wir sagen Nein zu Gewalt an Frauen](#)". 179 zu Füßen der Reiterin drapierte Paar rote Schuhe standen auch diesmal wieder als symbolisches Zeichen für die Aktion "Zonta says No". "Sie zeigen, dass wir da sind und auf die Anlaufstellen aufmerksam machen wollen, an die sich Frauen in Notlagen wenden können", so Präsidentin Antoni. Denn häusliche Gewalt sei keiner konkreten Bevölkerungsgruppe zuzuordnen, es gebe sie in allen sozialen Schichten.

Dass Frauen den Mut finden, sich anderen gegenüber zu öffnen, ist die Voraussetzung dafür, dass sie aus dem Teufelskreis entfliehen können. Auf der anderen Seite appellieren die Zontians an Nachbarn, Freunde und Bekannte, bei entsprechenden Wahrnehmungen nicht zu schweigen. Ein Weg, häuslicher Gewalt zu entkommen, ist das unter der kostenlosen Telefonnummer 08000/ 11 60 16 erreichbare [Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen"](#). Es ist rund um die Uhr besetzt und bietet in 17 Sprachen vertrauliche und kostenlose Hilfe an.

Weitere Anlaufstellen sind das Polizeirevier Weinheim (06201/10030), der [Caritasverband des Rhein-Neckar-Kreises](#) in der Paulstraße 2 (06201/99460) und die [Dienststelle des Diakonischen Werks](#) am Multring 26 (06201/90290). Hier gibt es auch Hinweise auf weitere Hilfsorganisationen und Angebote wie Frauen- und Kinderschutz-Häuser in der Region.

Neben der "Rote-Schuhe-Aktion" beteiligten sich die Zontians nach Einbruch der Dunkelheit mit dem Anstrahlen des Alten Rathauses darüber hinaus an dem im Jahr 2012 von Zonta International initiierten Projekt "Orange the World". "Auch damit wollen wir in der Region ein sichtbares Zeichen setzen und ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Gewalt gegen Frauen ein globales Problem ist und zugleich vor unserer Haustür stattfindet", so die Weinheimer Serviceclub-Damen. In den vergangenen Jahren setzten unter anderem die Beleuchtung der Niagarafälle, des Empire-State-Buildings in New York und der Pyramiden von Gizeh ein weltweites Zeichen zur Ächtung von Gewalt an Frauen.